



# STUDIERENDENPARLAMENT

## Das Präsidium

c/o AStA der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf  
Gebäude 25.23.U1 – Universitätsstraße 1 – 40225 Düsseldorf  
Tel.: (0211) 81-13281 (Sekretariat) – Fax: (0211) 81-13290 – E-Mail: sp@asta.hhu.de

## Protokoll der 5. öffentlichen Sitzung des Studierendenparlamentes 2024/25

Am 14. Oktober 2024

Dieses Protokoll wurde nicht? fristgerecht veröffentlicht.

**Die Beschlüsse werden in einem separaten Dokument aufgeführt.**

### Anwesenheitsliste

**Fraktion „Campusgrün“ (CG) [6/6]:**

David Adelman, Nina Lange, Finn Thielke, Rocan Sahin (ab ca. 19 Uhr, stv. für Carlotta Kunst), Nabik Syed, Viola Neumann

**Fraktion „Juso Hochschulgruppe – feministisch, antifaschistisch, sozialistisch“ (Juso) [3/4]:**

Philipp Leitgeber, Paul Sax, Ilias Kenssi (stv. für Alisha Reinhardt)

**Fraktion „RCDS – die studentische Mitte“ (RCDS) [3/3]:**

Luis Lohaus, Katharina Steeger, Jonas Gerzar

**Fraktion „Fachschaftenliste“ (FSL) [3/3]:**

Elif Benli, Leandros Moissidis, Florian Schubert

**Fraktion „Liberale Hochschulgruppe (LHG)“ (LHG) [1/1]:**

Berna Demicran

### Abwesend

**entschuldigt**

Alisha Reinhardt (Juso)

**unentschuldigt**

Carlotta Kunst (CG)

Joshua Wienen (Juso)

### Beginn der Sitzung: [18:28] Uhr

[Kendra Eckardt eröffnet als SP-Präsidentin die Sitzung im SP-Saal.]

[Die Protokollführung übernimmt Gustav Schauer.]

[Es sind 15 Parlamentsmitglieder anwesend.]

## TOP 0 Regularia

Die Ordnungsmäßigkeit der Einladung wird festgestellt.

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Es sind 15 Mitglieder anwesend.

**Benennungen:** keine

**Rücktritte:** keine

**Genehmigung des Protokolls** der 4. SP-Sitzung der Amtsperiode 2024/25:

Das Protokoll wird ohne Änderungen einstimmig genehmigt.

### Genehmigung der Tagesordnung

Ein TOP „Antrag auf Kostenübernahme Sicherheitsdienst und Reisekosten“ wird als neuer TOP 4 hinzugefügt.

Ein TOP „Budgeterhöhung Rückerstattung ESAG-Montag“ wird als neuer TOP 8 hinzugefügt.

Die Nummerierung der anderen TOPe verschiebt sich entsprechend.

Beide Änderungen der Tagesordnung werden einstimmig angenommen.

Kendra E. (SP-Präsidium): Wir haben gerade eben noch einen Antrag des Kurdischen Studierendennetzwerks erhalten. Ich schlage vor, ihn als neuen TOP 5 auf die Tagesordnung aufzunehmen.

Ein TOP „Antrag: Veranstaltung des Kurdischen Studierendennetzwerks (KSN)“ wird als neuer TOP 5 hinzugefügt.

Die Nummerierung der anderen TOPe verschiebt sich entsprechend.

Auch diese Änderung der Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

### Abstimmung über die geänderte Tagesordnung:

Dafür: 15

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

Damit ist die Tagesordnung genehmigt.

## Genehmigte Tagesordnung

**TOP 0 Regularia** 3

**TOP 1: Wahl der leitenden Finanzreferatsmitglieder** 4

a) Ggf. Wahl eines stellvertretenden leitenden Finanzreferatsmitglieds 4

**TOP 2: Bestätigungen** 4

**TOP 3: Antrag: „BAföG für Alle“; Initiative: Die Linke.SDS; Antragstellende: Viktoria Dickel** 5

**TOP 4: Antrag: Antrag auf Kostenübernahme Sicherheitsdienst und Reisekosten; Initiative: Armenische Hochschulgruppe Düsseldorf; Antragstellende: i.A. Nané Satenig Kouyoumdjian, Armenische Hochschulgruppe Düsseldorf** 7

**TOP 5: Antrag: Veranstaltung des Kurdischen Studierendennetzwerks (KSN); Initiative: Kurdisches Studierendennetzwerk; Antragstellende: Ciwan Akbulut** 7

**TOP 6: Antrag: Erwerb eines Hochhubwagens mit Zubehör; Initiative: Kulturreferat; Antragstellende: Nils Gregorius;** 8

**TOP 7: Antrag: Erwerb eines Kondensationstrockners; Initiative: Kulturreferat; Antragstellende: Nils Gregorius** 8

**TOP 8: Antrag: Fristveränderung der Rückerstattung des Semestertickets; Initiative: AStA-Vorstand; Antragstellende: Dominik Budysh, Rocan Sahin, Laura Vennekamp** 9

**TOP 9: 1. Nachtragshaushalt 9**

**TOP 10: Antrag: Budgeterhöhung Rückerstattung ESAG-Montag; Initiative: AStA-Vorstand;  
Antragstellende: Dominik Budysh, Rocan Sahin, Laura Vennekamp, Elif Benli 9**

**TOP 11: Berichte 10**

a) des AStA-Vorstandes 10

b) des Präsidiums: 11

c) aus sonstigen Gremien, Ausschüssen und Referaten 11

**TOP 12: Verschiedenes 12****TOP 1: Wahl der leitenden Finanzreferatsmitglieder**

[Beginn: 18:31 Uhr]

**a) Ggf. Wahl eines stellvertretenden leitenden Finanzreferatsmitglieds**

Dominik B. (AStA-Vorstand): Ich schlage Laura Winkler vor.

Elif B. (AStA-Vorstand): Laura wird seit einem Monat eingearbeitet. Sie macht schon Sprechstunden. Sie ist sehr engagiert und sehr zuverlässig. Ich kann bisher nur Positives über sie berichten.

Es folgt eine geheime Wahl.

Ergebnis:

Ja: 15

Nein: 0

Enthaltungen: 0

Ungültige Stimmen: 0

Damit ist Laura Winkler zum stellvertretenden leitenden Finanzreferatsmitglied gewählt.

Da sie nicht anwesend ist, wird das Präsidium sie per Mail fragen, ob sie die Wahl annimmt.

Anmerkung: Laura Winkler hat die Wahl angenommen.

**TOP 2: Bestätigungen**

[Beginn: 18:37 Uhr]

Folgende Personen sollen bestätigt werden:

Name	Stelle	AE	Laufzeit
David Adelman	Stellvertretendes Präsidium	A2 (200 €)	Vom 01.09.24 bis Ende der Amtszeit
Laura Winkler	Stellvertretendes Finanzreferat	A5 (450 €)	Vom 01.10.24 bis Ende der Amtszeit
Merle G.	Klima- und Umweltschutzstelle im NaMo	A3 (250 €)	Vom 01.10.24 bis Ende der Amtszeit
Mahmoud A.	Antidiskriminierung im AntiFARaDis	A3 (250 €)	Vom 01.10.24 bis Ende der Amtszeit

[GO-Antrag von Kendra E. (SP-Präsidentin) auf En-Bloc-Abstimmung aller Stellen, die bereits gewählt wurden. Mangels Gegenrede angenommen.]

**En-Bloc-Abstimmung Bestätigungen:**

Dafür: 15

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

Damit sind die obenstehenden Personen bestätigt.

### **TOP 3: Antrag: „BAföG für Alle“; Initiative: Die Linke.SDS; Antragstellende: Viktoria Dickel**

[Beginn: 18:37 Uhr]

Viktoria stellt den Antrag vor: Bildung ist ja bekanntlich ein Menschenrecht, aber das wird aktuell nicht so umgesetzt. Schon in Deutschland haben viele aus finanziellen Gründen keinen Zugang zu universitärer Bildung. Global gesehen ist das Problem noch schlimmer. Die finanzielle Lage von Studierenden ist prekär. Die aktuelle BAföG-Erhöhung ist nicht einmal ein Inflationsausgleich. Die aktuelle BAföG-Höhe ist höchstwahrscheinlich verfassungswidrig. Das Ziel des Antrags ist, dass sich der AstA für die Initiative „BAföG für alle“ aussprechen soll. Das soll beispielsweise öffentlich bei Instagram geschehen, aber auch intern beim fzs (freier Zusammenschluss von student\*innenschaften). Der SDS hatte heute auch einen Stand auf dem Campus und hat Studierende auf das Thema angesprochen. Dabei haben sich ca. hundert Studierende für die Forderungen der Initiative ausgesprochen.

Luis L. (RCDS): Es geht hier ja um die Initiative, die von Studierenden verschiedener Fachrichtungen der UHH (Universität der Hansestadt Hamburg) initiiert wurde. Ihr wollt nun also, dass wir, das SP, den AstA-Vorstand dazu auffordern, den fzs dazu aufzufordern, sich dafür einzusetzen.

Katharina S. (RCDS): Das BAföG muss reformiert werden, das ist keine Frage. Aber wie ist eure Position zu der Forderung, dass es unbefristet sein soll? Es gibt ja schon jetzt viele Personen, die sich nur wegen des Tickets einschreiben. Wenn man nun nur fürs Eingeschriebensein unbefristet 1200 € bekäme, wäre doch Missbrauch Tür und Tor geöffnet.

Viktoria: Aktuell werden viele durch den Wegfall der BAföG-Leistungen infolge des Ablaufs der Regelstudienzeit an einer Fortführung ihres Studiums gehindert. Es ist aber genügend Zeit nötig, um über das Gelernte hinreichend zu reflektieren. Außerdem sollte es mehr Raum für Ehrenamt geben. Wir alle hier im Raum engagieren uns ehrenamtlich und sind auch der Meinung, dass das gut ist. Wenn man selber gut verdient, kann man natürlich nicht gleichzeitig eingeschriebener Student sein und BAföG beziehen.

Elif B. (FSL): Die aktuellen abnehmenden Studierendenzahlen liegen ja gerade daran, dass es sich wegen des Deutschlandtickets kaum oder gar nicht mehr lohnt, nur wegen des Tickets eingeschrieben zu sein. Natürlich wird es Personen geben, die das ausnutzen, aber an sich sind die anderen Faktoren stärker.

David A. (CG): Danke für den Antrag. Es ist ein guter Antrag und auch eine gute Kampagne. Ich schließe mich Elif an. Ich war ja zwei Jahre im AstA-Vorstand und in dieser Funktion habe ich mir auch die vielen Anträge von Studierenden angeschaut, die finanziell in Not sind. Die Not ist da ziemlich groß. Es ist ja eine Forderung, die wir als Studierende im Grundsatz alle gut finden. Ich finde deshalb, dass wir uns nicht an administrativen Details aufhängen sollten, die eine Ausnutzung verhindern sollen. Dafür haben wir Politiker, die dafür bezahlt werden. Unser Job ist nur, das einzufordern.

Florian (FSL): Zur Bezugsdauer der BAföG-Leistungen: Die Regelstudienzeit ist ja eher so eine Minimalstudienzeit. Das als Referenz für BAföG zu nehmen, ist nicht gut. Das Ziel ist eine längere Bezugsdauer. Die Forderung, es unbefristet zu machen, ist daher als Maximalforderung gut. Selbst wenn wir das fordern, werden wir vielleicht so etwas die anderthalbfache Regelstudienzeit bekommen. Im Optimalfall wäre es sogar an der tatsächlichen Durchschnittsstudienzeit orientiert statt an der Regelstudienzeit.

Luis L. (RCDS): Wir teilen ja die grundsätzliche Intention, dass das BAföG grundlegend reformiert werden muss und dass es sozialer werden muss. Auf der anderen Seite sehen wir verschiedene Problematiken an diesem Antrag. Ich verstehe Davids Position hinsichtlich der administrativen Details. Aber mit „unbegrenzt“ gehen wir nicht mit. Ebenso wenig bei der Elternunabhängigkeit, denn das wäre nicht sozial. Ich verstehe das Problem mit der Abhängigkeit von den Eltern, aber das lässt sich auch anders lösen. Darüber hinaus entspricht der Begründungstext des Antrags so überhaupt nicht unserer Auffassung. Das war ja auch in der Vergangenheit schon Thema mit Kapitalismuskritik, Klassenkampf, Kritik an einer angeblichen Militarisierung. Damit haben wir einfach fundamental ein Problem und können dem Antrag deshalb nicht zustimmen. Da wir aber an sich die gleiche Intention haben, würde ich mir wünschen, dass wir uns mal zusammensetzen, um eine gemeinsame Stellungnahme zu verfassen, der wir alle zustimmen können. Darin geht es dann nicht die tiefliegenden Ursachen, sondern nur um die tatsächlichen Forderungen. So wie der Antrag jetzt gestellt ist, ist er für uns aber leider unannehmbar.

Viktoria: Natürlich haben auch wir kein Interesse daran, dass *rich kids* noch etwas dazu bekommen. Unsere Intention ist aber, den Nachweis des Elterneinkommens generell abzuschaffen. Das würde auch generell den bürokratischen Aufwand und den Aufwand für die Antragstellenden bzw. ihre Eltern reduzieren. In Summe überwiegen die Vorteile gegenüber den Nachteilen. Wenn man richtig reich ist, lohnt sich der Antrag auch einfach eh nicht, weil es auch bei 1200 € dann doch um verhältnismäßig wenig Geld geht. Zur Militarisierung: Hier

werden ja aktuell tatsächlich Themen gegeneinander ausgespielt, insofern kommt diese Verbindung nicht von uns. Wir wollen diesbezüglich insbesondere auch die moralische Verwerflichkeit der Bundesregierung aufzeigen. Ich weiß nicht, wer hier im SP vor hat, wie abzustimmen, aber es wäre schön, wenn das so durchgeht. Klar könnte man das Ändern, aber das muss man ja nicht tun.

Laura V. (SDS): Wir wollen die Elternunabhängigkeit, weil wir nicht wollen, dass Kinder von ihren Eltern in Studiengänge gezwungen werden, die sie nicht studieren wollen. Die Stärke dieser Forderungen liegt ja gerade darin, er bundesweit einheitlich ist und alle, die sich anschließen den gleichen Katalog an Forderungen unterstützen. Eine Änderung einzelner Forderungen würde daher das Gesamte abschwächen.

Jonas G. (RCDS): Woher kommt die Summe von 1200 €? Ist die einfach aus der Luft gegriffen oder hat die Zahl einen Hintergrund?

Viktoria: Das weiß ich nicht genau. Das basiert auf Berechnungen von irgendwelchen unabhängigen Instituten.

Jonas G. (RCDS): Der finanzielle Bedarf ist ja individuell unterschiedlich. Beispielsweise hängt deshalb ja auch die Höhe des Wohngeldes vom Wohnort ab.

Dominik B. (Juso): Das ist die Relative Armutsgrenze. Wer weniger als das zur Verfügung hat, kann am gesellschaftlichen Leben nicht richtig teilhaben. Berechnet wird es als 60% des Median-Einkommens.

Viktoria: Miete ist ja auch so eine bürokratische Sache. Man will als Studierender ja auch flexibel sein bzgl. seines Wohnortes. Daher unsere Forderung nach 1200 €.

Jonas G. (RCDS): Und wie ist das mit der Herkunftsunabhängigkeit zu verstehen? BAföG können ja sowohl für EU-Bürger als auch für Nicht-EU-Bürger erhalten. Soll das durch die Forderung nur noch bekräftigt werden?

Viktoria: Soweit ich weiß, können EU-Bürger kein BAföG bekommen.

Jonas G. (RCDS): Ich habe das gerade noch gelesen. Wenn man einen Aufenthaltsstatus hat, kann man theoretisch BAföG erhalten.

Viktoria: Das ist aber in der Realität nicht für alle möglich. Ich kenne es nicht so.

Katharina S. (RCDS): Bei der prinzipiellen Forderung, dass das BAföG verbessert werden muss, sind wir ja auch dabei. Nur die Begründung geht für uns nicht. Aber auch für uns geht es nicht, dass finanzielle Bedürfnisse gegen Bildung stehen.

Viktoria: Ich könnte auch die Begründung rausstreichen.

Ilias K. (Juso): Zurück zur Herkunftsunabhängigkeit. Wer vor dem Studium einen Aufenthaltsstatus in Deutschland hat, kann BAföG erhalten. Aber wer fürs Studium nach Deutschland kommt, kann bislang kein BAföG erhalten. Die Forderung ist, das zu ändern.

Laura V. (SDS): Zur Begründung des Antrags: Es ist schon wichtig zu betonen, dass die Bundesregierung aktuell andere Prioritäten als Bildung hat. Ok, ihr (RCDS und LHG) habt damit Probleme, aber viele können sich schon mit der Begründung anfreunden.

David A. (CG): Zur Erinnerung: Es wird nur der Beschlusstext abgedruckt, die Begründung nicht. Dazu, dass ihr (RCDS und LHG) euch an den Kampfbegriffen stört: Ich bin ja ein Fan von intersektionaler Politik. Man sollte die Themen im Gesamtkontext sehen, denn wenn man das tut, fällt auf, dass diese Leute generell an verschiedenen Stellen benachteiligt werden. Daher ist es sinnvoll, die Forderung nach einem besseren BAföG mit Kapitalismuskritik zu verbinden, weil es nun einmal Teil davon ist. Wenn man sich dem Kampf nicht anschließen will, ok. Es gibt auch wissenschaftliche Paper, die sich damit beschäftigen, wie realpolitisch klug intersektionale Politik ist. Welche Kampfbegriffe man verwenden möchte und ob überhaupt, muss man dann also schauen.

Viktoria: Es geht ja schon um eine Erhöhung auf 1200 € im Monat. Das würde helfen, dass viele Studierende nicht mehr Nebenjobs nachgehen müssten, was zu mehr Erfolg im Studium führt. Natürlich würden sich die Unternehmen ärgern, dass ihnen billige Arbeitskräfte wegfallen, weil die Studierenden das Geld einfach nicht mehr brauchen. Aber für die Studierenden wäre es gut. Und Kapitalismus lebt ja davon, Leute auszunutzen. Ich sehe, dass Leute die Begründung kontrovers finden, aber ich würde sie gerne so lassen. Es ist ja generell alles Ideologie und deshalb sollten wir eine Ideologie schaffen, die für alle gut ist.

Luis L. (RCDS): Um nochmal den Bogen zurück zu schlagen: Die Grundidee hinter dem Antrag ist gut. Beispielsweise ist ja auch der Wust an Behördenmaterial, durch den man sich fürs BAföG durcharbeiten muss, für sich genommen schon abschreckend. Es wäre aber schön, wenn man das auf einer allgemeineren und breiteren Basis machen würden. Die Initiative ist auch nicht so gut wissenschaftlich ausgearbeitet. Gerade so einem Thema wie BAföG sollte man sich nicht aus einer ideologischen Sicht nähern, sondern es breiter angehen. Der Antrag ist daher für uns insgesamt zweifelhaft.

Viktoria: Der fzs fordert ja schon jetzt höhere Regelsätze und vieles mehr. Wir würden das gerne aus einer antikapitalistischen Perspektive machen und es wäre schön, wenn ihr das unterstützen würdet. Die ganze Kampagne soll ja ein größtmöglicher Schritt in eine Welt sein, in der alle Zugang zu Bildung haben.

**Abstimmung über den Antrag:**

Ja-Stimmen: 12

Nein-Stimmen: 4

Enthaltungen: 0

Damit ist der Antrag angenommen.

**TOP 4: Antrag: Antrag auf Kostenübernahme Sicherheitsdienst und Reisekosten;**

**Initiative: Armenische Hochschulgruppe Düsseldorf;**

**Antragstellende: i.A. Nané Satenig Kouyoumdjian, Armenische Hochschulgruppe Düsseldorf**

[Beginn: 19:12 Uhr]

Satenig stellt den Antrag vor: Es geht um eine Veranstaltung, die am 9.11.2024 stattfinden soll. Dazu haben wir den stellvertretenden Vorsitzenden der deutsch-armenischen Gesellschaft, Heinrich Geuther, eingeladen. Thema der Veranstaltung wird die Geschichte von Armenien sein. Dazu beantragen wir die Übernahme der Kosten für die An- und Abreise sowie die Übernachtung des Vortragenden sowie für einen externen Sicherheitsdienst. Der Sicherheitsdienst ist leider nötig, weil in der Veranstaltung auch sensible Themen wie der Völkermord an den Armeniern und das Thema Bergkarabach angesprochen werden sollen und in Deutschland und sogar hier in der Region leider rechtsextreme türkische Bewegungen präsent sind, die das verhindern wollen. Gerade deshalb ist es aber wichtig, darüber zu reden. Hier an der Uni gab es im Sommersemester zum ersten Mal in der Geschichte der HHU ein Seminar zum Völkermord an den Armeniern, obwohl der Bundestag schon 2016 als Teil der Resolution zum Völkermord an den Armeniern beschlossen hat, dass dieser in der schulischen und universitären Bildung thematisiert werden soll.

Elif B. (FSL): Ich finde es klasse, dass ihr das macht. Das Thema wird immer aktueller. Ich freue mich auf den Vortrag.

Satenig: Ja, ihr seid natürlich alle herzlich eingeladen.

Ilias K. (Juso): Vielen dank für den Antrag. Ich sehe das wie Elif.

Luis L. (RCDS): Auch ich finde das eine sehr sinnvolle Initiative. Es ist sehr bezeichnend und sehr schade, dass es bisher nur ein Seminar zu dem Thema gab und dass ein solcher Schutz nötig ist.

**Abstimmung über den Antrag:**

Ja: 16

Nein: 0

Enthaltungen: 0

Damit ist der Antrag angenommen.

[allgemeines Klopfen]

Satenig: Wir freuen uns, wenn ihr kommt!

**TOP 5: Antrag: Veranstaltung des Kurdischen Studierendennetzwerks (KSN);**

**Initiative: Kurdisches Studierendennetzwerk;**

**Antragstellende: Ciwan Akbulut**

[Beginn: 19:22 Uhr]

Ciwan stellt den Antrag vor: Danke, dass ihr den Antrag noch so kurzfristig auf die Tagesordnung genommen habt.

Zunächst planen wir am 10.11.2024 einen Tag der Offenen Tür bei unserer Folkloregruppe. Es wird getanzt, gegessen und vieles mehr. Dafür hätten wir von euch gerne 200 €, vor allem für das Essen.

Zum Zweiten wollen wir als Hochschulgruppe etwas Werbung für uns machen, um auf uns aufmerksam zu machen. Dazu wollen wir Flyer, Visitenkarten etc. drucken lassen. Zu diesem Zweck sind 100 € im Antrag eingeplant.

Zum Dritten planen wir eine Informationsveranstaltung zu antikurdischem Rassismus. Es geht etwa um die Lebensrealität von Kurdinnen und Kurden sowie um die Gefahren. Wie bei der Armenischen Hochschulgruppe machen auch hier türkische Rechtsextreme wie etwa die Grauen Wölfe Probleme, aber auch islamistische Akteur\*innen.

Auch bei uns seid ihr natürlich zu beiden Veranstaltungen herzlich eingeladen.

Elif B. (FSL): Auch hier finde ich den Antrag sehr gut. Ich finde es vor allem schön, auch mal positive Veranstaltungen wie etwa zu Folklore zu haben, bei so ernsten Themen.

Florian S. (FSL): Ich finde das ebenfalls eine gute Sache. Ich sehe nur eine Sache, die man eventuell noch ändern sollte: Im Antrag ist von „500 € für Bearbeitungsgebühren“ die Rede. Ich würde „für Bearbeitungsgebühren einfach streichen, damit es später bei der Buchhaltung keine Probleme gibt.

Ciwan über nimmt als Antragsteller die Änderung.

Jonas G. (RCDS): Auch ich finde den Antrag gut und würde zustimmen. Wen habt ihr für die Informationsveranstaltung eingeladen? Oder macht ihr die selber?

Ciwan: Wir machen die Informationsveranstaltung gemeinsam mit der neu gegründeten Informationsstelle Antikurdischer Rassismus.

Abstimmung über den Antrag:

Dafür: 16

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

Damit ist der Antrag angenommen.

[David A. (CG) stellt um 19:24 Uhr einen GO-Antrag auf 5 Minuten Pause. Wiedereintritt in die Sitzung um 19:32 Uhr]

## **TOP 6: Antrag: Erwerb eines Hochhubwagens mit Zubehör; Initiative: Kulturreferat; Antragstellende: Nils Gregorius;**

[Beginn: 19:32 Uhr]

Dominik B. (AStA-Vorstand) stellt für Nils den Antrag vor: Der AStA hat ja ein Lager im Keller. Dort sind Unmengen an Sachen untergebracht, zum Teil auch sehr schwere Dinge. Damit alles ins Lager hineinpasst, muss man alles in die Regale stellen. Das Hochheben der sehr schweben Dinge ist aber gefährlich und zum Teil sogar nicht möglich. Daher soll ein Hubwagen angeschafft werden, der es ermöglicht, die Objekte in die Regale zu heben.

Kendra E. (FSL): Die Nummer des Haushaltstopfs ist falsch, das muss noch geändert werden.

Elif B. (AStA-Vorstand): Allein schon arbeitsschutztechnisch brauchen wir einen solchen Hubwagen. Außerdem macht die Feuchtigkeit in diesem Keller große Probleme, sodass alles soweit oben wie möglich gelagert werden sollte, um Schäden zu vermeiden.

**Abstimmung über den Antrag:**

Ja: 16

Nein: 0

Enthaltungen: 0

Damit ist der Antrag angenommen.

## **TOP 7: Antrag: Erwerb eines Kondensationstrockners; Initiative: Kulturreferat; Antragstellende: Nils Gregorius**

[Beginn: 19:35 Uhr]

Kendra E. (FSL): Hier besteht das gleiche Problem mit der Nummer des Haushaltstitels.

Elif B. (AStA-Vorstand): Wie gesagt: Der Keller hat ein Feuchtigkeitsproblem. Konkret regnet es immer wieder rein und es gibt schwarzen Schimmel. D6 ist leider nicht in der Lage, das Problem zu beheben. Bei großen Überschwemmungen haben wir in der Vergangenheit extrem viel Material verloren.

Florian S. (FSL): Löst ein Trockner denn das Problem? Ein Trockner hilft ja gegen Schimmel, aber nicht gegen Wasser, das herein regnet. Dann bekommt am ehesten der Trockner selber einen Wasserschaden.

Elif B. (AStA-Vorstand): Man muss den Trockner ja nicht auf den Boden stellen. Und ja, ein Trockner würde weitere Schäden verhindern.

David A. (CG): Selbst Boxen bekommen in dem feuchten Kellerraum Schäden. Aber hat D6 nicht auch einen solchen Trockner, den sie uns leihen könnten?

Katharina S. (RCDS): Rein technisch muss die Uni doch etwas dagegen tun, oder?

Elif B. (FSL): Ja, das muss sie, aber sie tut es nicht. D6 ist extrem unterbesetzt. Und vieles an den Gebäuden darf D6 auch einfach nicht selber machen, weil wegen des Asbests ständig Spezialfirmen beauftragt werden müssen. Sie wissen, dass sie es machen müssen, aber sie können nicht. Perspektivisch wollen wir einen anderen Lagerraum bekommen, in den es nicht so sehr reinregnet.

Gustav S. (FSL): Ich finde, wir sollten die Uni auffordern, die Kosten für den Trockner zu übernehmen.

Elif B. (AStA-Vorstand): Wir sollten das Geld auf jeden Fall jetzt vorstrecken. Beim nächsten Treffen können wir gerne den Kanzler fragen, ob wir das von der Uni zurückbekommen. Generell an alle: Geht mal ins Lager und schaut euch das selber an. Aber macht das mit jemandem, der schon mal da war, damit ihr euch nicht verlauft.

Kendra E. (FSL): Geht es denn jetzt um Feuchtigkeitsschäden oder um Wasserschäden?

Elif B. (AStA-Vorstand): Zunächst verursacht das eindringende Wasser Schäden, aber anschließend verursacht die Feuchtigkeit Schäden durch schwarzen Schimmel. Letztere ließen sich durch den Trockner erheblich reduzieren.

Kendra E. (FSL): Aber würde der Trockner denn so viel Schaden vermeiden?

Elif B. (AStA-Vorstand): Ich erkläre das nicht gut genug. Aber ja, er würde Schäden vermeiden.

**Abstimmung über den Antrag:**

Ja: 16

Nein: 0

Enthaltungen: 0

Damit ist der Antrag angenommen.

**TOP 8: Antrag: Fristveränderung der Rückerstattung des Semestertickets;**

**Initiative: AStA-Vorstand;**

**Antragstellende: Dominik Budysh, Rocan Sahin, Laura Vennekamp**

[Beginn: 19:43 Uhr]

Dominik B. (AStA-Vorstand): Man kann sich ja bei sozialer Bedürftigkeit einen Teil des Semestertickets zurückholen lassen. Dazu kommen viele Anträge und wie man Studierende kennt, kommen viele davon kurz vor Ende der Frist. Aktuell liegt die Frist genau in der Klausurenphase der Referentinnen. Daher würden wir die Frist gerne um zwei Wochen verschieben.

David A. (CG): Das Sozialreferat ist ja ein Referat, das quasi nur harte Bürokratiearbeit macht und keine eigenen Visionen verfolgen kann. Die Anträge sind sehr groß und es gibt viel zu prüfen. Der Gesamte Prozess ist bereits digital und für die Antragstellenden sehr selbsterklärend. Das Sozialreferat ist dabei sehr hilfsbereit und hilfreich.

**Abstimmung über den Antrag:**

Ja: 16

Nein: 0

Enthaltungen: 0

Damit ist der Antrag angenommen.

**TOP 9: 1. Nachtragshaushalt**

[Beginn: 19:46 Uhr]

David A. (SP-Präsidium): Das hätte eigentlich schon auf der letzten Sitzung sein sollen, aber wir haben es leider vergessen. Der Haushaltsausschuss empfiehlt, den vorliegenden Nachtragshaushalt anzunehmen.

**Abstimmung über den Antrag:**

Ja: 16

Nein: 0

Enthaltungen: 0

Damit ist der Antrag angenommen.

**TOP 10: Antrag: Budgeterhöhung Rückerstattung ESAG-Montag;**

**Initiative: AStA-Vorstand;**

**Antragstellende: Dominik Budysh, Rocan Sahin, Laura Vennekamp, Elif Benli**

[Beginn: 19:47 Uhr]



Dominik B. (AStA-Vorstand): Auf der vorletzten Sitzung haben wir ja das ESAG-Budget beschlossen und haben uns dabei auch mit dem Problem befasst, dass der ESAG-Montag schon am 30.9. war und das Semesterticket dann noch nicht galt. Es gab verschiedene Möglichkeiten, damit Erstis an diesem Tag ohne eigene Kosten den ÖPNV nutzen können. Das SP hat sich für eine direkte Rückerstattung von Tickets entschieden. Stand jetzt haben wir 120 Anträge mit durchschnittlich 30-35 €. Daher benötigen wir Stand jetzt deutlich mehr Geld als ursprünglich erwartet und beschlossen. Da erfahrungsgemäß viele Studierende solche Dinge erst kurz vor Fristende einreichen, sollte auch wurde hier auch hinreichend Puffer eingeplant.

Für die Zukunft sollte das SP bei ähnlichen Fällen berücksichtigen, dass eine Rückerstattung nicht nur Geld, sondern auch Arbeitszeit kostet. Über die Arbeitszeit der Mitglieder des Sozialreferats und der AStA-Buchhaltung kostet die Rückerstattung also mehr als nur die offensichtliche Geldsumme.

[allgemeines Klopfen]

Katharina S. (RCDS): Wie kommt es, dass es so viel ist?

Dominik B. (AStA-Vorstand): Ich würde nicht sagen, dass wir viel darauf aufmerksam gemacht haben. Ich würde eher sagen, dass es an der finanziellen Bedürftigkeit der Studierenden insgesamt liegt.

Katharina S. (RCDS): Ich meine nicht die Anzahl, sondern die hohen Kosten der einzelnen Tickets: Warum sind es so hohe Summen für die einzelnen Tickets?

Dominik B. (AStA-Vorstand): Es ist ja Hin- und Rückfahrt. Bei 13 € pro Strecke kommt man damit schon auf ganz ordentliche Beträge.

Laura V. (AStA-Vorstand): Wir erstatten auch keine Deutschlandtickets oder andere Monatstickets und selbstverständlich wird nur ÖPNV erstattet, kein Fernverkehr.

Dominik B. (AStA-Vorstand): Viele Erstsemester haben noch keine Wohnung in Düsseldorf und müssen daher noch relativ weite Strecken pendeln.

### **Abstimmung über den Antrag:**

Ja: 16

Nein: 0

Enthaltungen: 0

Damit ist der Antrag angenommen.

## **TOP 11: Berichte**

[Beginn: 19:53 Uhr]

### **a) des AStA-Vorstandes**

[Die Berichte des Vorstands wurden fristgerecht eingereicht.]

[Die Berichte des Vorstands werden an das Protokoll angehängt.]

Laura V. (AStA-Vorstand): Wir haben noch einige offene Ausschreibungen. Fragt eure Leute! Wir freuen uns über Unterstützung.

Die ESAG wurde organisiert. Auf P2 gab es wenige Zwischenfälle und nur ein paar Verwarnungen. Außerdem mussten wir in der ESAG ein paar Ermahnungen gegen Fachschaften aussprechen. Dazu folgen auch nun im Nachgang Gespräche mit den betroffenen Fachschaften.

Die Antidiskriminierungsreihe hat jetzt einen Titel: „Campus für alle“. Sie startet am 30.10.

Es wird ein Flohmarkt geplant, der am 4.11. von 10 bis 14 Uhr im SSC stattfinden soll

Elif B. (AStA-Vorstand): Den Flyer für den Campusflohmarkt schicken wir dann über sp-offen. Man kann dort zum Beispiel Bücher, die man nicht mehr braucht, an jüngere Studierende verkaufen. Es wäre cool, einen solchen Flohmarkt einmal im Semester zu haben.

Dominik B. (AStA-Vorstand): Wir haben neue Stellen ausgeschrieben. Wir nehmen auch noch Bewerbungen an für noch laufende Ausschreibungen, teilweise auch obwohl die Frist offiziell schon abgelaufen ist.

Die Cafeteria im 23er-Gebäude wird ca. 4 Jahre geschlossen bleiben. Das hat leider der BLB entschieden. Im Senat gab es eine gemeinsame Position dazu: Die Cafeteria im 22er-Gebäude („Veggi-Cafeteria“ oder „Medi-Cafete“) soll nach der Corona-Pause endlich wiedereröffnet werden. Wir fordern, dass die Unileitung das finanziell unterstützt.

David A. (CG): An die Senatsmitglieder: Bitte pusht das Thema im Senat! Die Uni hat Geld für Baumaßnahmen auf der hohen Kante.

Gustav S. (FSL): Auch in der Studienkommission wurde thematisiert, dass die 23er-Cafeteria schließen musste. Dort haben die Professoren und Mitarbeiter die Studierenden gebeten, sich dafür einzusetzen, weil wir jemandem im Aufsichtsrat des Studierendenwerks haben. Wir haben folglich definitiv Rückendeckung bei dem Thema.

Ilias K. (Juso): Wo wir gerade bei Baumaßnahmen sind: Wie ist der Stand bei der Partyfläche?

Dominik B. (AStA-Vorstand): Die kommt. Das ist der Plan. Wir fordern aber, dass die Förderung des Kanzlers für Locations für Partys außerhalb des Campus aufrechterhalten wird, selbst wenn die Partyfläche auf dem Campus kommt.

David A. (CG): Zu meiner Zeit hieß es, die Partyfläche sei in sechs bis sieben Jahren fertig.

Dominik B. (AStA-Vorstand): Das ist immer noch so.

Gustav S. (FSL): In welchem Verhältnis steht das ADHS-Vernetzungstreffen des AStA zum ADHS-Vernetzungstreffen der BBSt?

Elif B. (AStA-Vorstand): Es gibt beide und sie haben nichts miteinander zu tun.

Laura V. (AStA-Vorstand): Es gab großen Antrag beim ADHS-Vernetzungstreffen.

### **b) des Präsidiums:**

Kendra E. (SP-Präsidium): Es ist sehr schön, wenn ihr als Listen Veranstaltungen macht. Aber bitte schickt uns die Anmeldungen nicht einzeln sondern sammelt sie. Außerdem lest sie bitte gut durch und füllt sie richtig aus. Wir erwäge gerade, für Veranstaltungsanmeldungen ein How-to zu machen.

Paul S. (Juso): Wäre es möglich, als SP eine Weihnachtsfeier zu machen?

Kendra E. (SP-Präsidium): Das ist eventuell in Planung.

Luis L. (RCDS): Ich könnte mir auch einen Spieleabend als Vernetzung gut vorstellen.

Elif B. (als Privatperson): Ich würde in Hinblick auf die Winterzeit mit euch gerne Sach-Spenden für den Gute-Nacht-Bus sammeln.

Kendra E. (SP-Präsidium) berichtet weiter: Die jüdische Hochschulgruppe (JHG) hat sich beim Präsidium gemeldet. Sie hatten Bedenken bei dem Vortragenden Peter Ullrich und bitten darum, in Zukunft weniger kontroverse Vortragende einzuladen.

Die Ausschüsse konstituieren sich bzw. sie versuchen es. Die Konstituierung des FPA ist aus technischen Gründen leider noch nicht gelungen. Eine erneute Einladung kommt in Kürze.

Laura V. (SDS): Die Bitte, Veranstaltungsanmeldungen zu bündeln, nehme ich mit in meine Liste. Zum Vortrag von Peter Ullrich zu Antisemitismus: Er hat berichtet, wie über Antisemitismus-Definitionen geforscht wird und wie darüber in der Forschung diskutiert wird.

Gustav S. (FSL, FS-Ref): Das Fachschaftenreferat (FS-Ref) hat bereits einen Leitfaden für Veranstaltungsanmeldungen auf seiner Website ([fsref.astahhu.de](http://fsref.astahhu.de)). Dieser kann gerne genutzt werden.

### **c) aus sonstigen Gremien, Ausschüssen und Referaten**

David A. (CG): Der FPA hat versucht, sich zu konstituieren. Es kommt ein neuer Termin. Falls ihr Kontakte zu Menschen habt, die Finanzprüfung betreiben, idealerweise in NRW, dann sagt mir bitte Bescheid. Wir suchen gute Leitfäden.

Ilias K. (PolBi): Das PolBi hat eine große Veranstaltungsreihe geplant. Es geht darum, den Campus zu politisieren. Es gibt Veranstaltungen zu Hochschulpolitik an sich sowie zu einzelnen Themen davon. Es ist ein bisschen wie die Kritische Einführungswoche, aber es wird eben nicht von Listen getragen, sondern vom AStA. Am 23.10. geht es auch um das SP. Es wird dort wesentlich inhaltlicher als während der ESAG auf P2. Daher könnt ihr dort auch wesentlich besser neue Leute für eure Listen anwerben.

Gustav S. (FS-Ref): Der SDS hat einen Offenen Brief an eine Vielzahl an Fachschaften geschickt. Der Brief ist für Fachschaften schon sehr politisch. Außerdem gilt generell: Wenn ihr etwas an alle Fachschaften schicken wollt, müsst ihr nicht selber die e-Mail-Adressen aller Fachschaften herausuchen. Stattdessen könnt ihr euch einfach an das autonome Fachschaftenreferat wenden, da dieses eine Mailingliste aller Fachschaften besitzt und Nachrichten bei Bedarf weiterleiten kann.

Laura V. (SDS): Wir hatten eigentlich auch vor, den Offenen Brief im SP einzubringen. Wir haben es dann aber nicht gemacht, weil die Antragsfrist schon vorbei war.

Luis L. (RCDS): Wir haben auch etwas zu Fachschaften zu berichten: Bei einer Ersti-Veranstaltung der Fachschaft Geschichte hat wohl eine Person in offizieller Position geäußert, dass der RCDS eine Sekte wäre. Die Person wurde dann von anderen gestoppt. Aber generell muss den Leuten bewusst sein, wo politische Äußerung hingehört und wo nicht.

David A. (CG): Man muss sich auch bewusst sein, dass die Tutoren (oder wie das jeweils heißt) in der Erstiwoche einen recht starken Einfluss auf die Erstis haben.

## **TOP 12: Verschiedenes**

[Beginn: 20:16 Uhr]

Ilias K. (Juso): Schluss

[20:16 Uhr: Ende der Sitzung]

## Bericht des AStA-Vorstandes SP-Sitzung 14.10.2024

### Referate:

- Weitere Bewerbungsgespräche
- Noch offene Stellen/ausstehende Ausschreibungen:
  - AntiFaRaDis: Antifaschismusstelle, Antisemitismusstelle
  - NaMo: Mobilitätsstelle
  - PrÖf: Social-Media Stelle
  - Sozialreferat: Sozialpolitikstelle
  - Projektstelle: Digitalisierung Fachschaft
- Neue Referent\*innen Bestätigungen:
  - AntiFaRaDis: Mahmoud für die Antidiskriminierungsstelle
  - NaMo: Merle für die Klima- und Umweltschutzstelle
- Fachschaftenreferat sucht auch noch dringend nach Verstärkung
- Zentralisierung von Ausleihbeständen
- Rückerstattung der Erstsemestertickets vom 30.09.: Anträge gehen über das beschlossene Budget hinaus

### ESAG WS 2024/25:

- Packen von Ersti-Taschen
- Vorstellung und P2-Party Durchführung
- Kulturreferat erstmals wieder P2-Party geplant und durchgeführt
- Fachschaftenreferat hat Hörsaalvorstellung geplant und durchgeführt
- Ein paar Verwarnungen auf P2, ansonsten wenig Zwischenfälle
- Kontrolle von Regeleinhaltungen der Fachschaften und Erstis in der gesamten Ersti-Woche
- Vermahnungen und Abnahme von Trichtern, Glasflaschen und Hochprozentigen von Fachschaften
- Es werden noch Gespräche mit Fachschaften geführt, wie in Zukunft die Regeln besser eingehalten werden und welche Konsequenzen folgen

### Veranstaltungen und Zusammenarbeit:

- Weitere Arbeit an der Antidiskriminierungsreihe im Wintersemester in Zusammenarbeit mit dem Rektorat, HCSD, PolBi & Antifaradis
- Wasserspender und Menstruationsprodukte (Gleichstellungsbüro, Protektorat, D6)
- Entbürokratisierung von Veranstaltungsdurchführung und-anmeldung
- Planung eines Flohmarktes für Studierende und Dozierende im SSC
- Kulturreferat und Sozialreferat treffen sich mit HSD Referate zu möglicher Zusammenarbeit
- Miles for Buisnuies für Fachschaften und AStA

### **Anstehende Projekte:**

- Doktorandenstammtisch im November
- ADHS Vernetzungstreffen
- FZS Vorstellungstermin
- Politische Einführungswochen des PolBi

### **Anstehende Termine:**

#### Referatetreffen:

- 30.10.

#### Antidiskriminierungsreihe:

- 30.10. Vortrag zu Antisemitismus
- 06.11. Vernetzung jüdischer Unimitglieder
- 20.11. Vortrag zu Rassismus
- 27.11. BIPOC Vernetzung
- 11.12. Vortrag zu antimuslimischen Rassismus
- 18.12. Vernetzung muslimischer Unimitglieder
- 08.01. Vortrag zu Diskriminierung
- 15.01. Workshop zu Allyship
- 22.01. Kunstaktion

#### Flohmarkt:

- 04.11. 11 bis 16 Uhr im SSC